

Das Hertzogthumb U R B I N U M.



Grängen.

Die Haupt-
stadt Vrbi-
num.

Bibliot-
heca.

Berühmte
Leute.

Em Hertzogthumb Urbino
sind sieben Städte unter-
worfen/als Eugabium, Cal-
lium, Forum Sempronii, San-
cti Leonis, Senogallia, Pifau-
rum, vnd endlich die Haupt-
stadt Vrbinum, da der Erz-
bischoffliche Sitz ist. Es hat auch dieses Hertzog-
thum ein theil von der Anconitanischen Marec/
Vmbria vnd Romandiola. Gegen Mittag grän-
zet sie mit dem Großfürsten von Etruria, gegen
Mitternacht fließt das Adriatische Meer / ge-
gen Morgen ligt die Anconitanische Marec/
vnd gegen Abend Romandiola. Vrbinum ist ei-
ne reinliche Stadt / köstlich gebawet / mit frucht-
baren ackern gezieret / auff einem hohen Berge
gelegen / aber zwischen dem Fluß Sapim vnd Fo-
liam etwas ungleich. Plinius in beschreibung des
sechsten Landes Italia nennet die Inwohner Vr-
binates; nach ihrem Zunamen heißen sie Metau-
renses vnd Hortensies. Die Taffel welche zu
Rom in einer Capellen bey S. Gregorii Kirch
auff dem Berge Caelio gelegen / an der Wandt
hängt / gedendet der Vrbinatum Metauren-
sium. Ermelte Vrbinates haben außserhalb der
Stadt ein sehr festes Schloß gehabt / welches der
Hertzog Gundebaldus / umb schaden zu verhüten /
einrissen lassen: Nach solchem hat der Hertzog
Fridericus in derselben ein newes zwischen des
Bischoffs Hause vnd der Kirchen S. Dominici
gebawet / vnd zwar also / daß man mit einem
Pferde auff die Thürne vnd Dach reiten kan/
gleich wie zu Venedig der Thurn D. Marci, zu
Rom das Päpstliche / vnd in Hannonia das
Bossutianische Schloß gezimmert ist / welches
373 grosse vnd prächtige Gemächer hat. Es ist
sonderlich berühmet wegen der Bibliothec von
allerley Büchern / so der Keyser Valentias Bor-
gias, Alexandri VI P. M. Sohn weggeführt /
aber Julius II nachmahlt wider geliffert hat.
Balth. Castilionius beschreibet die Stadt neben
dem Schloß in seinem Aulico, jetho ist es ein Bi-
schoffthum. Vnter den fürnehmen Leute so allhier
erzogen / ist der Mahler Raphael / dessen Kunst-
stücke durch ganz Italien / sonderlich zu Rom in
der Päpstlichen Kirchen gesehen werden / nicht
vnbillich zu setzen / welches mit der vorigen
Mahlerkunst wol zu vergleichen. Vorzeiten war
sie durch Belisarium des Keyfers Iustiniani Obri-
sten belagert / auch eingenommen worden / als
Procop. lib. 2 de bello Goth. schreibet / folgendes ist
es lange vnter der Grafen Montis Feltrii Bot-
mäßigkeit gestanden / welche hernach Sixtus IV
Italia.

P. M. zu Urbino zu Hertzogen geschlagen: Vnter
welchen Fridericus Vbaldinus d. e. Stadt mit ei-
ner trefflichen Bibliotheca begabet. Nach den
Monteltranos vnd Vbaldinos ist die Stadt
vom Keyser Borgia gehandhabet / nach solchem
von Francisco Maria Roboreo, vnd dann von
Laurenzino Mediceo, durch befehl des Iulii II
P. M. vnd Leone X P. M. ersiritten worden / aber
auff dessen absterben hat sie Maria vnd sein Erb-
licher Sohn Guido Vbaldus wider bekommen /
in welcher seind Alessandri, Archangeli, Ardui-
ni, Caprini, Comandini, Farnesii, Feltrii, &c.

An des Meers Vfer nicht fern von dem Fluß Pifaurum.
Pifaurum ligt die Bischoffliche Stadt Pifaurum,
etliche meynen / sie habe den Namen von gedach-
tem Fluß Pifaurum durch zusehung des Buchsta-
bens P bekommen, vnd sey von den Römern nach
aufrichtung der Stadt Rom im 633 Jahr er-
bawet / auch gleich in Mutina vnd Parma, wie Li-
uius schreibet / von den Römern eine Colonia da-
hin gebracht worden / vnter welchen Eusebii be-
richtung nach / Lucius Actius Poeta Tragicus
von freygelassenen Eltern geböhren gewesen. Et-
liche waren die dar für hielten / als ob das Schloß
Farnatium bey Pifauero gelegen / einen vnrechten
Namen habe / in dem es vor diesem das Actia-
num Castellum von Actio geheissen worden:
Andere seind der meynung / sie seye vor alters
Farnatiana genennet / aber es ist ohne zweyfel
weit geirret / dann bey allen guten Autoribus,
vnd sonderlich bey Livio liest man Pifaurum,
wann er schreibet / daß der Bürgermeister Ful-
Flaccus den Pifaurischen Weg gepflastert / vnd
den Tempel Iouis zu Pifauri erbawet habe; in-
gleichem daß er das Wasser nach Pollentiam ge-
leitet. Iulius Caesar vnd viel andere Schreiber ge-
dencken dieser Stadt. Procopius vnd Blondus be-
zeugen / daß sie durch Totilam zerstöret / von Be-
lisario wider auffgerichtet sey. Sie ist anjetho zier-
lich vnd wol befestiget / Iohannes Sfortia hat ein
herzlich Schloß an dem Vfer gebawet / vnd Fran-
ciscus Maria hat sie mit festen Mawren zu umb-
geben angefangen: Sie hat ein köstliches Raht-
haus / neben andern trefflichen Gebäwen. Die
Luft ist sehr stark / insonderheit des Sommers /
daß die Leute selten 50 Jahr erreichen / dann es
sieben Jährlichen in den Hundstagen so viel
Knaben / daß es schmerzlich zu erzehlen ist. Dero-
wegen schreibet Catullus zu dem Luventio also:
*Præterquam iste tuus moribunda in sede Pifauri
Hospes, inaurata pallidior statua.*

Wir halten dar für / daß die vrsach des zeitli-
chen absterbens nicht allein von der Luft / sondern
auch



Das Herzogthumb Urbium.

auch von Ueberflusß der herrlichen vnd süßen Früchte / welche man nicht mässig genießet / her- rühre / dann es werden schädliche humores in dem Menschlichen Leibe gezeuget / worauff böse Krankheiten nothwendig folgen. Es hat lusti- ge Felder mit Wein / Fengen / Del vnd anderen Bäumen voll gepflanzet / daher gedachte Fengen nach Venedig vnd Bononien gesendet / vnd in dem ganzen Via Flaminia köstlich geachtet wer- den. Nach Pisaurum pflegen die Kaufleuth auß Italien vnd Illyrien zu Markt zu reysen / weil es eine Seestadt / vnd die Kauffgüter anzubringen sehr bequäm ist. Es seind viel berühmte Leuth allhier geböhren / insonderheit Aduinus ein er- fahrner Medicus, Pandulphus Colenutius in Griechisch vnd Lateinischer Sprach / wie seine Bücher außweisen / wol geübet. Er hat von der Büchsen erfindung / wie auch Baretam wider die Höstlinge in Italianisch / neben des Neapolitanis- chen Reichs historia geschrieben. Vor dem Thor gegen Abend gelegen / ist ein Fluß Folia, von den Alten Haurus genant / außgenommen Plinius, welcher in der sechsten Landschaft Pisaurum vnd die Stadt nennet. Er entspringt auß dem Apen- ninischen Brunn / bey dem Schloß Cotili, vnd fließet an die Mawren Pisauri, da die steinerne Brücke / die Flaminische Strasse vnd Picenum mit dem Flaminischen Lande zusammen füget / hernach fließt er alsbald ins Meer. Der Strom ist oftmahls von den Wällen mit Sandt so sehr erfüllet / daß kaum kleine Schifflein darauff fah- ren können. Allhier ist das Ende Anconitana Marchia Flaminiae anfang. Nähest dem Pfer kompt man an Fanum, ins gemein Fano, eine Bi- schoffliche Stadt / welche klein / vnd auß einem Berge gelegen. Caesar lib. 1 nennet sie Fanum, Ta- citus lib. 10 Fanum Fortunae: Augustus hat eine Coloniam dahin gebracht / vnd Iuliam Fanestrem genennet: Sie heißet Fanum, weil vorzeiten ein trefflicher Tempel Fortunae allda gestanden / wes- sen noch viel Kenzeichen übrig / zu sehen. Blondus schreibet / sie seye mit Pisaurum von Totila zer- störet / aber von Belisario wider erbawet. Es ist ein Marmelsteiner Bogen allhier / sehr künstlich gemacht / so 30 Ellen hoch / 20 breit / ober welchem des Keyser Constantini Elogium eingehawen: Des Bogens manier wird in einem grossen Stein / in D. Michaelis Capell gesetzet / gesehen / auff welchem auch dieses: Effigies arcus ab Au- gulto erecti, postea tormentis ex parte diruti bello Pauli contra Fanenses anno 1458. Diese Stadt Fanum schreiben Plinius vnd Strabo Umbria zu. Als das Geschlecht der Malatestarum lange ge- regiret / ist es in der Sportiarum, endlich zur Rö- mischen Kirchen kommen. Der Fluß Argilla fließt darbey weg. Es hat außserlesen Frauen- zimmer / welche ihrer schönheit halben leichtlich belibet werden: an der lincken Handt nach Me- taurum warts ist Via Flaminia, welche von Fano

gegen Mittag lencket: In dem 17 Stein ist Fos- lambrunum, Fossombrone. Also wird sie heuti- ges Tags die Bischoffliche Stadt / welche man vor alters Forum Sempronii genant / geheissen / vnd ligt von dem vorigen orth 500 Schritt / wie Cluverius in den Vmbria meldung thut. Daher nennet sie Plinius Forosempronientes, der es in der sechsten Landschaft Umbria zuschreibet; Strabo vnd Ptolomæus den Vilumbris. Neben den Wasserinnen seind viel Antiquitäten / als die Strassen mit Kieselstein gepflastert / vnd Seu- len sampt den zerbrochenen Marmelsteinernen monumentis mit Vhralten Uberschriften zu se- hen. Daß die newe Stadt auß der alten Stadt Grundt nicht gebawet seye / bezeuget Leander. Der Malatestarum Geschlecht hat es vor diesem gehabt / nachmahlen haben es die Urbinate an sich gekauffet. In den alten Keyßbüchern zwis- chen Caem oder Calium vnd Forum Sempro- nii wird ein orth beschriben / warvon Claudianus in seinem Panegyrico von der 6 Bürgermei- ster Ehr des Honorii also spricht:

*Dixit, & antiqua muros egressa Ravenna,
Signa movet.
Lacior hinc Fano recipit Fortuna vetusto:
Despiciturq; vagus prærupta valle Metaurus;
Qua mons arte patens vivo se perforat arcu;
Admittitq; viam sella per viscera rupis.*

Sextus Aurel. Victor in Vespas. vnd Paulus Diaconus Hist. Miscel. lib. 9. Freculfus tom. 2 lib. 11, cap. 11: In allen Ländern / daher sich der Rö- mer Gebiet erstreckte / seind die Städte mit köst- lichen Wercken erneuert vnd trefflich befestiget / da hat man die Berge durch Flaminiam, vmb darüber zu gehen durchgraben / welche jeko Per- tusa Petra genant wird. So viel schreibet er hier- von. Procopius aber Gothicar, rer. lib. 11 spricht / Sie aber zogen durch den Weg Flaminia, vnd seind den barbarischen Völkern weit vorgekom- men: weil nemblich die Gothen mit einem gros- sen Kriegsheer der nothwendigen umbkreys hal- ben langsamer zogen / auch zum theil der Römer Vestung wegen / in Via Flaminia lagen / nicht zu nahen begehren / als Narnia vnd Perugia erobert war / der Römer Heer aber an diesen Petram gelangte / haben sie die beschützung etwas gerethe: Gedachter Berg ist nicht von Handarbeit / son- dern durch die Natur also befestiget / dann es ei- nen schmalen Weg hat. An der eussersten seitten ist ein Fluß / welcher schnell stießet / vnd oberzu- fahren vnbequäm. Zur lincken Handt nicht fern darvon ligt ein Felsen so hoch / daß / wann Leuthe darauff stehen / scheinen sie von unten nicht größ- ser als Vögel zu seyn. Vorzeiten konte man nicht durchreysen / weil der Felsen sich bis in das Was- ser erstreckte / derowegen die Alten eine Höhle da- selbst durchgegraben / eine Pforte gemacht / auch auß der andern seitten die durchfahrt (auf- genommen ein Psörtlein / welches sie hinterlas- sen)

Fossum-
brunum,
vorzeiten
Forum
Sempronii.

Landt.

Haurus.

Regenten.

Orth.

Das Herzogthumb Vrbinum.

fen) verbatwet / vnd also eine starke Besung gemacht haben. Vorauff gnugsam erscheinet / das dieses eben der orth seye / welcher 9000 Schritt von Cale, 6000 vom Foro Sempronio abgelegen / vnd gemeinlich 11 Furlo, etwa 11 Sasso Forato, bey dem Ufer des Flusses Metauri auff der linken Handt / genemmet wird / wie das Itinerarium Hierotolymitanum außweiset. Auff welcher seytender hohe vnd harte Fels an den Fluß Metaurum reichet / in der länge vngesehr 35 Schritt / in die breite 5 Schritt durchboret ist. Hiernach folget die Bischoffliche Stadt Calium, sonst Cagli genant / von Mitternacht fleusst die Boalus, von Morgen Cantianus, das sie schier einer halben Insel möchte verglichen werden. Von wem die alte Stadt verstorret / ist vnbeuust / wañer die neue Stadt erbawet / bezeugen ire Annales also:

Calium.

Im 1289 Jahr auff dem Nitwoch zwischen der ersten vnd fünften Stunde des Morgens / zur zeit Domini Nicolai des 1 V Papsts / als Iohannes Columnia der Marck Gubernator war / ist die Stadt Calium an gegenwertigen orth gebracht worden / da hat man den Grundt geleyet / vnd Häuser zu bawen angefangen / so hernach S. Angeli Päpstliche Stadt genemmet / vnd vnter der Vrbinate Gebiet gehörig ist.

Firmianum.

Über dem Foro Sempronii P. M. VIII ligt Firmianum, des Vrbinateischen Landtkreysses Stadt / daran der Fluß Metaurus fließet.

Eugubium.

Vnten am Berge Apennino ist ein sehr alte Stadt / Eugubium genant / mit lustigen ebenen Feldern ombgeben / worin des alters halben allerhand Merckzeichen vorhanden ; dann es seind zu besehen der Tempel vnd was von einem Schawplatz vbrig / neben 8 vor wenig Jahren erfundenen Taffeln / worunter eine mit Griechischen vmbgekehrten Buchstaben auff Etolischer Sprach / wie etliche darfür halten / beschrieben / auff andern siehen zwar Lateinische Buchstaben / aber der mehrertheil meynung nach / in Etrurischer Sprach. Eugubium ist nach seiner zerstorung viel ergrössert / auch herrlich vnd künstlich erbawet worden. Der fürtreffliche Brunn in der Priorum Curia ergießet sich vber alle theil des Gebäwes. Sie wird durch viel Inwohner / die mit Wollwerck ihre Nahrung treiben / bewohnet. Wer nach der Römischen Kirchen auß den Fürsten.

Sonwöhner.

Monfeltriis vnd anderen Fürsten diese Stadt gehabt / siehet man bey Leandro gnugsamb. D.

Berühmte Leuth.

Vbaldus ein Bürger vnd Vorsieher hat sein Vaterlandt berühmt gemacht / auch ist sie ein Bischoffthumb / vnd das Landt theils eben / zum theil bergicht / aber allertwegen fruchtbar.

Das Landt.

An der Gränken vngesehr 8000 Schritt von Casa Cremata ligt die Bischoffliche Stadt Senogallia, welche zuvor Sena genant worden / als auß dem Polybio lib. 4 bekant / auch gedencket Livius deroselben an vielen orthen / insonderheit lib. 27. da er die Geschichten von M. Livio Salinatore

wider Afrubalem erzehlet / vnd dann zum vnterscheidt einer Stadt / welche man in Etruria Senogalliam nennet. Von Strabone wird sie Σηνογαλία, Ptolomæο Σηνα Γαλλια mit zwey von einander gesetzten worten / vnd in der Keystaffel verstämpffelt Sena Galli, heutiges Tags Senigaglia oder Senegaglia genant. Daher Silius,

— qua Sena relictum
Gallorum populis traxit per secula nomen.

Vnd an einem andern orth:

Clanias & Rubico, & Senoniam de nomine Sena.

Das seind die Senones, von welchen die Historischer melden / das sie die Stadt in brandt gesteckt haben / als sie in Italien eingefallen waren. Es hat eine starke Lufft / vnd ist klein / doch wird sie Abendwärts vom Fluß Mila beflossen / vnd ist mit einer starken Mauer v. d. Wall wol befestiget / wegen des Meers nahe hat es mangel an süßem Wasser / welches von frembden orthen muß dahin geführet werden. Florus bezeuget auß dem Livio, das man zur selben zeit / gleich nach Castrum vnd Hadriam, eine Colonia dahin geführet habe: Daher ist die Colonia Senensis von Livio lib. 27 zum obersten Meer gesetzet / wessen auch Tacit. lib. 4. Hist. meldung thut. Sonsten ist ebener massen ein Fluß / wie diese Stadt Sena oder Seno geheissen worden.

Beschafsenheit.

Colonia.

Sonder zweyfel ist das der Fluß Sena oder Seno, welcher 4000 Schritt von der Stadt Senogallia gegen Abend gelegen / setzo Cefano genemmet wird: dann der / welcher von Abend an die Stadt fleust / wird setzo gemeinlich Nigola genant / vnd wie die Keystaffel außweiset / so ist es der Fluß Milus. An der rechten seytender Stadt Senæ, nächst der Stadt / so von den Inwohnern Castel Leone genant / kan man heutiges Tags viel Antiquitäten sehen / als Wasserleitungen / Begräbnissen / Brunnen / Bäder / vnd eines prächtigen Schawplatzes / Mauer sampt vier Thoren. Es seind auch viel Überschriften gefunden / vnter welchen zwo also:

I.

SUASAE.
REIPUBLICAE.

SUASEORUM.

2.

DUOMVIRO. QUINO.

*

MUNICIPB. INCOLEIS.

Welche Stadt Suasa von Ptolomæo in der Tassell Vmbria, zwischen den durchgegrabenen Fels vnd Forum Sempronii, gesetzet wird. Daher Plinius sagt: Oppidani sunt Suasani. An dem Fluß Milo seind noch viel andere erbahre Städte / vnter welchen die fürnehmste Rocca, &c.

Rocca CONTRADA oder Arx Contraria ist ein sehr altes Schloß / vnten am Gebürge gegen dem Gebiet vnd Landtkreyß Senogallia gelegen /

Rocca Contrada.

Das Herzogthumb Verbinum.

wegen des ortho lieblichkeit nemet man es Belvedire. Der orth ist zum theil von Natur / zum theil durch Menschliche geschicklichkeit sehr befestiget / vnd deswegen das feste Schloß genant. Es wird Contrada geheissen / in dem es vorzeiten solche form gehabt / oder Contraria, weil es gegen dem Gebürge gelegen: Es ist schwer zu ersteigen / aber leicht nider zu gehen. Auff beyden senten liegen zwey hohe Berge eines Büchschensohs weit vom Schloß / welche es gleichsam als zween Flügel vnüberwindlich machen. Es hat viel vnd herrliche Kirchen / wie auch grosse Palläste / vnd weil allhie die Luft sehr gesunde ist / so sind viel fürtreffliche Ingenia allhier gefunden worden: Auch erzehlen viel Historischreiber / daß die Roccenier offmahls allein mit Steinen frembde Kriegsheer abgetrieben / vnd ihnen damit den Paß verbarret haben / damit sie nicht andernähest gelegene örther verbergen vnd verderben könnten / vmb welches willen Rocca Contrada nicht vnbillig ein Schutz S. R. E. genant wird / worunter sie auch bishero geblühet. Ihre Merckzeichen sind das Creutz Christi / vnd S. Peters Schlüssel. Wegen des ortho lieblichkeit pflegen viel Edelleuth des Sommers sich dahin zu begeben: Wie gemeldet sie haben eine gesunde Luft / frisch Wasser vnd köstlichen Wein. Angelus Rocca Augustinianus Episcopus, ein sehr wol belebter vnd gelehrter Mann / machte Roccam mit seinen Schrifften berühmet / insonderheit hat er es auch in Kupffer lassen stechen vnd zierlich beschreiben.

Num ist vbrig / daß wir noch etwas von der

Herrschaft S. Leonis sprechen / wessen Landt^{S. Leo.} schaffte gemeinlich Monte Feltrò genant wird. Den Namen hat sie ohne zweyfel von dem alten Namen der Stadt S. Leonis, welche Procopius, Nicephorus Gregora, Niceta Choniata, vnd andere Scribenten in Griechischer Sprach *Μόντης Φεράντης*, Montes Ferantes, Luitprandus Tienenlis Montem Feretratum nennet: Sie könnte vielleicht füglich Mons Feretrus, welches dem heutigen Namen Monte Feltrò, wie auch dem Griechischen *Μόντης Φεράντης* näher bekompt / genant werden. Anattasius in des Stephani II Leben nennet sie klärlich Montemferetri, vnd in des Hadriani Leben Monteferetri. Zehiger zeit ist es eine Stadt / zwischen den Flüssen Conchia vnd Marchia, auff einem hohen Hügel gelegen / die gemeinlich S. Leo genant wird / vnd wegen des Bischofflichen Ampts berühmet ist.

Alle diese Städte sampt den Landgränzen<sup>Ein-
tom-
men.</sup> gaben den Herzogen Jährlich 300000 Ducaten vnd mehr. Das Landt ist so reich vnd wol bewohnet / daß man auß dessen Städten 20000 Soldaten zu Fuß auffbringen kan. Urbanus<sup>Der Zeit
den
Standt.</sup> VIII P.M. als er im Jahr 1626 des Keyfers vnd anderer anschläge vermerckte / hat dieses Herzogthumb von dem Herzog / als er noch im leben war / erlanget / vnd für die Wehr vnd Waffen / auch andere zubereitungen der Schlößer / 100000 Ducaten gegeben. Erstrecket sich also das Kirchen Regiment auff 20 Meylen in der länge / von Terracina vnd den euffersten Gränzen des Neapolitanischen Reichs / bis an der Venediger Herrschaft.

LANDES-
UND ST.-
BIBLIOTHEK
DUSSÉLDORF